



Transformation in der Region - von der Konzeptentwicklung eines Transformationsatlas

Verena Kühling¹, Christine Aka²

¹ Korrespondierende Autorin: Verena.Kuehling@uni-vechta.de Universität Vechta, Grosse Straße 97, 49377 Vechta

² Kulturanthropologisches Institut Oldenburger Münsterland, Museumstraße 25, 49661 Cloppenburg

Abstract

Das Teilvorhaben 1 beschäftigt sich mit der Erstellung eines Transformationsatlas zur Region Nordwest Niedersachsen. Transformationen werden in allen Teilbereichen untersucht, Ergebnisse herausgearbeitet und in diesem Atlas in Karten visualisiert. Ziel ist es, so eine thematische Klammer um die 4N Teilvorhaben zu spannen. Um zu visualisieren, wo und wie Transformation in Nordwest Niedersachsen stattfindet, werden auf Geoinformationssystemen basierende Karten als Kommunikations- und darstellendes Instrument eingesetzt.

Ein besonderer Fokus wird zudem auf die kulturellen und gesellschaftlichen Neuerungsprozesse gelegt. Kultur wird dabei als ein entscheidender Hebel von Transformation gesehen. Die Region Nordwest Niedersachsen bietet hierfür das Setting ländlicher Räume und die Möglichkeit, diese nicht als Hemmnis für Transformation zu sehen, sondern sie als Chance wahrzunehmen.

Kulturelle Entwicklungen, die zu nachhaltigen Innovationen führen, sollen so in ihrer transformativen Wirkung verstanden werden.

Schlüsselworte: Transformation, Kultur, Gesellschaft, Spatial Turn, Soziale Innovationen, ländliche Räume

Zitation: Kühling, V.; Aka, C. Transformation in der Region - von der Konzeptentwicklung eines Transformationsatlas. Transformation Dynamics 2024, 1, 3.

Kulturexpertise als Transformationsexpertise

„Transformation“ im Allgemeinen beschreibt einen gesellschaftlichen und kulturellen Wandel, der ein Über- und Umdenken von Gewohnheiten, Werten und alltäglichen Praktiken in Produktions- und Konsummustern verlangt (Baedeker, C. et al 2022, Düllo, T. 2011). Im Kontext von 4N sprechen wir von einer „sozioökonomischen Transformation“. Hierbei liegt der Fokus nicht, wie sonst üblich, auf technischen Innovationen als Auslöser für Transformation, sondern rückt den Menschen in den Mittelpunkt eines Systemwandels (vgl. Kossik, A. und Hitschmann, K. 2021; für eine detaillierte Ausführung des Transformationsverständnisses innerhalb des 4N Projektes siehe Kapitel Interdisziplinäres Arbeiten in 4N – Erfahrungen und Erkenntnisse im vorliegenden Band).

Ebendiese Dynamiken des kulturellen und gesellschaftlichen Wandels sind Gegenstand eines Transformationsatlas, für den wir im Verlauf der Projektarbeit die Konzeption entwickeln und umsetzen. Der Transformationsatlas fasst vielschichtige Prozesse in einer geographischen, raumbezogenen Sichtweise zusammen. Hierbei wird die Rekonstruktion historischer sowie aktueller sozialer Kontexte aufgegriffen. Es werden aktuelle Entwicklungen und neueste Erkenntnisse zu einzelnen Themen aus den Teilvorhaben des 4N-Projektes einfließen. Die Befassung mit Kultur und kultureller Resonanz als Motor sozioökologischer Transformation hinterfragt den Zusammenhang zwischen historisch gewachsenen, kulturellen Einflüssen auf das gesellschaftliche Innovationsverständnis und dadurch implizierte transformative Prozesse. Das geographische Raumkonstrukt basiert auf der Annahme, dass der Mensch den Raum in dem er lebt, prägt und gestaltet. Kultur in ihrem räumlichen Kontext zu begreifen, bedeutet demzufolge, sich mit Prozessen der Raumgestaltung auseinanderzusetzen.

Bachmann-Medick (2006: 286), beschreibt eine „Renaissance des Raum-begriffs in den Kultur- und Sozialwissenschaften“ seit den 1980er Jahren. Die Debatten um die Rückkehr des Raumes innerhalb der kulturwissenschaftlichen Reflexion, verweisen vielfach auf das Stichwort der „Globalisierung“.

Die Folgen der Globalisierung für die Bedingungen des alltäglichen Lebens heben diese aus ihren „ortsgebundenen Interaktionszusammenhängen“ (Lossau, J. 2012: 185) heraus und „verschränken das Lokale mit dem Globalen in der Art und Weise, dass es zu neuen Formen der (Wieder-) Verankerung und einer neuen Betonung des Lokalen komme“ (ebd.), (Box 1). Wie eine Region gestaltet wird, welche Orte geschaffen werden, welche Bedeutung diesen zugeschrieben wird, wie diese genutzt

Konzept nach dem sich im Zeitalter der spätmodernen Globalisierung die Zeit-Raum-Distanzen durch die Homogenisierung der technischen Möglichkeiten und des kapitalistischen Tausches zunehmend verkürzen.

Harvey, D. (1989): The condition of postmodernity. Oxford.

Quelle: Lexikon der Geographie

Box 1 „Raum-Zeit-Kompression nach Harvey 1989“

werden und vieles mehr prägen die räumlichen Strukturen und Prozesse einer Region, die verstanden werden müssen, um Transformation und transformative Prozesse räumlich strukturieren, ordnen und denken zu können (Kühne, O. & K. Berr 2021, Schroer 2006: 178).

Das vorliegende Projekt nimmt die gesamte Region Nordwest Niedersachsen als Setting für ländliche Räume in den Blick. Mit einem Fokus auf das Kulturelle und Gesellschaftliche wird die Möglichkeit eröffnet, ländliche Räume in ihren räumlichen Strukturen und Verflechtungen kartographisch zu visualisieren und Dimensionen aktuellen Wandels herauszuarbeiten.

Nordwest Niedersachsen als Innovationsraum

Ufer, U. & A. Hausstein (2021) beschreiben Innovation als „Treiber für Entwicklung, Wachstum und Fortschritt“. Ausgehend von der Annahme, dass ländliche Räume eine entscheidende Rolle in der Gestaltung transformativer Prozesse und „Sozialer Innovationen“ (Box 2) einnehmen können und sollen, müssen das Potenzial und die Rolle ländlicher Räume als spezifische Innovationsräume in die vorliegenden 4N Forschungsergebnisse der jeweiligen Teilvorhaben und in die Diskussionen rund um das Thema „Transformation“ einfließen.

Die Stärken und manchmal auch die Schwächen ländlicher Räume liegen in intensiven interpersonalen Netzwerken mit direkten Kommunikationswegen. Die Vorteile zur Entwicklung von Innovationen in ländlich geprägten Räumen, im Gegenteil zur Entwicklung von Innovationen in urban geprägten Räumen, sind dadurch gegeben, dass Akteure sich gut kennen und intensiv miteinander vernetzt sind. Das hohe Maß an gegenseitigem Vertrauen ermöglicht im besten Fall einen offenen Umgang mit sensiblen Informationen und Wissen (Schiller, D. 2021). Kooperation

„Soziale Innovationen“ sind soziale Praktiken oder Organisationsmodelle, die darauf abzielen, tragfähige und nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen unserer Gesellschaft zu finden. [...] Sie geben wichtige Impulse und zeigen, mit welchen Prozessen, Organisationsformen, Verhaltensweisen oder Arbeitsformen wir gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen müssen.“

(BMBF 2023)

Box 2 „Soziale Innovationen“

und Vernetzung können in diesem Kontext als Chance für Transformation, Netzwerke und Verflechtungen von Kultur, Sozialem, Wirtschaft und Politik gesehen werden. Hierbei ist die Zusammenarbeit von Teilvorhaben 1 (Erstellen eines Transformationsatlas für die Region Nordwest Niedersachsen), Teilvorhaben 3, welches sich mit Prozessen der Raumplanung und Regionalentwicklung befasst, und Teilvorhaben 4, das sich mit der Governance von Nutzungskonflikten und Entwicklungsperspektiven beschäftigt, von besonderem Interesse, wobei über die Frage von „Kooperationen im ländlichen Raum“ Aussagen über die Steuerbarkeit von transformativen Prozessen in den Fokus genommen werden (siehe hierzu die entsprechenden Kapitel der Teilvorhaben 3 und 4 im vorliegenden Band). Diese Teilvorhaben analysieren zum Beispiel die Akteure und Impulsgeber im Rahmen einer übergeordneten Regionalplanung,

Ein Blick auf die Neugründungen von Bürgergenossenschaften (z.B. als Transformationsakteure) bestätigt, dass zivilgesellschaftliches Engagement in Nordwest Niedersachsen eine zentrale Rolle für das Voranschreiten der Transformation einnimmt. Aufgrund ihrer Rolle an der Schnittstelle von Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Kommunalpolitik können Genossenschaften einen wichtigen Indikator bilden, um akteurszentriert Einflüsse auf Innovationsräume zu bestimmen. Mehr denn je beschäftigen aktuelle Diskussionen zu den Themen klimafreundlicher Energieerzeugung, flächendeckender medizinischen Versorgung sowie bezahlbarem Wohnraum für Alle die täglichen Schlagzeilen.

Der Prozess von Neugründungen von Genossenschaften liefert einen Hinweis auf gesellschaftsnahe, funktionierende Vor-Ort-Lösungen, um sich drängenden Problemen entgegenzustellen. So beschreibt der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. deutschlandweit 32

genossenschaftliche Neugründungen im Jahr 2023 bis September. Davon sind 59,4% in der Branche Energiegenossenschaften, 6,3% jeweils in den Branchen Wohnungsgenossenschaften und Dorfcafés, -läden, -gaststätten und 24,8% in anderweitigen Branchen angesiedelt. Im Rahmen unseres Forschungsprojektes stellt sich diesbezüglich die Frage inwieweit sich diese Prozesse ebenfalls in unserer Untersuchungsregion beobachten lassen?

In einem vorläufigen Zwischenfazit lässt sich sagen, dass gemeinwohlorientiertes Handeln und entsprechende Werte, beispielsweise im Sinne von Kooperativen, wie sie für den ländlichen Raum ein typisches Merkmal bilden, ein großes Potenzial an Transformationsmöglichkeiten bieten, u.a. auch auf der Basis „[...] genossenschaftlicher Unternehmenskultur: agil, unbürokratisch und partizipativ“ (Dettling, D. 2022: 18).

Aus der Forschung in die Gestaltung

Die Annahme, dass soziale Innovation „zielgerichtete Neukonfigurationen sozialer Praktiken“ (Howaldt/Schwarz 2010: 89) sichtbar zu machen, ist Grundlage für die Gestaltung des Transformationsatlas und ein wesentliches Element desselben. Transformation, ausgelöst durch soziale Innovationen, ist kein neues Phänomen. Soziale Innovationen entstehen nicht im luftleeren Raum, sondern sind immer in historische und kulturelle Kontinuitäten eingebunden (bspw. Hollandgänger, Moorbesiedelung) und beeinflussen damit nachhaltig die Art und Weise des Zusammenlebens, und -arbeitens, der Resilienz sowie der gesellschaftlichen Organisation (vgl. Bauer, K. et al 2023: 6).

Im Konzept zur Förderung sozialer Innovationen des BMBF (2021) ist die Rede von sozialer Innovation, die in einem „co-kreativen und co-produktiven Innovationsmodus, [...] alle gesellschaftlichen Bereiche einbezieht“ (ebd.).

Um einen thematischen Schirm um die Teilvorhaben des 4N Projektes zu spannen, wird eine Bestandsaufnahme von entsprechenden Kooperationen und Projekten in Nordwest Niedersachsen angelegt und nach thematischen Überschneidungen und Ergänzungen geclustert. Hierfür werden die in Tabelle 1 dargestellten Kategorien vorgeschlagen.

In seinem Bestreben, einen Überblick über regionsübergreifende Innovationsstrategien und Koordinationsstrukturen zu erstellen, leistet der Transformationsatlas einen direkten Beitrag zur Darstellung von transformativen und im Idealfall auch innovativen Bewegungen in Nordwest

Tab. 1 Kooperationen in NWN mit thematischem Bezug zu 4N.

Projekt 4N Teilvorhaben	Branche der Kooperationen
TV 3+4	Gesellschaft und Partizipation
TV 5	Verkehr und Mobilität
TV 6	Soziales und Gesundheit
TV 7	Energie-, Umwelt-, Klimawandel
TV 8	Nachhaltige Bildung und Lernen
	Sonstiges

Tab. 2 Zentrale Akteur:innen.

Zentrale Akteur:innen		
Zivilgesellschaft (NGOs, Wohlfahrtsverbände, Bürgerinitiativen, Genossenschaften, Vereine, etc.)	Wirtschaft (Unternehmen)	Politik und Verwaltung

Niedersachsen, unabhängig davon, ob diese "top down" oder "bottom-up" ausgerichtet sind, wobei die erste gesicherte Erkenntnis in diesem Kontext war, dass Kollaboration vor allem eines bedeutet: viel Zeit für Kommunikation.

Literatur

- Baedeker, C., Fishedick, M. und C. Liedtke (2022): Kunst und Kultur als Hebel für die große Transformation. In: Politik & Kultur 04/22, Deutscher Kulturrat
- Baier, J. (2019): Vom materiell hergestellten zum sozial konstruierten Raum: Entwurf für eine neue Forschungsperspektive zu Daseinsvorsorge und Infrastrukturen in ländlichen Räumen mit der relationalen Raumtheorie. In: Abas-siharifteh, M. et al (Hrsg., 2019): Räumliche Transformation – Prozesse, Konzepte, Forschungsdesigns. Forschungsberichte der ARL 10. Hannover
- Born, Karl-Martin (2020): Leben auf dem Dorf zwischen Idylle und Tristesse. In: Christian Krajewski und Claus-Christian Wiegandt (Hg.): Land in Sicht. Ländliche Räume in Deutschland zwischen Prosperität und Peripherisierung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (Schriftenreihe / Bundeszentrale für Politische Bildung, Band 10362), S. 157–169.

- Born, Karl Martin, und Annette Steinführer (2018): Ländliche Räume: Definitionsprobleme, Herausforderungen und gesellschaftlicher Wandel. In Kompendium Jugend im ländlichen Raum, Hrsg. Margit Stein, Lukas Scherak, 17–44. Bad Heilbrunn
- Bönker, F. & J. Wielgohs (2004): Kultur als Transformationsbarriere: Entwicklungslinien einer Diskussion. In: Stykow, P. et al (eds.): Gesellschaft mit beschränkter Hoffnung. Wiesbaden
- Brocchi, D. (2022): By Disaster or by Design? Transformative Kulturpolitik: Von der multiplen Krise zur systemischen Nachhaltigkeit. Springer Verlag <https://doi.org/10.1007/978-3-658-38965-9>
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, Hrsg.) (2021): Ressortkonzept zu Sozialen Innovationen. Berlin (online-Zugriff: https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/1/168520_Ressortkonzept_zu_Sozialen_Innovationen.pdf?__blob=publicationFile&v=4 (08.11.2023)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, Hrsg.) (2023): Soziale Innovationen - Wie können wir den sich wandelnden Bedürfnissen der Gesellschaft Rechnung tragen? Dieser Frage stellt sich das BMBF mit der Förderung von Sozialen Innovationen. <https://www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/soziale-innovationen/soziale-innovationen.html#:~:text=Zu%20solchen%20Innovationen%20z%C3%A4hlen%20in%20der%20Vergangenheit%20beispielsweise,Mikrokredite%20f%C3%BCr%20Kleinstunternehmerinnen%20und%20Unternehmer%2C%20Carsharing%20oder%20Kleidertauschb%C3%B6rsen.> (Zugriff 06.11.23)
- Cassing, G. (2015). Regionalprofil Niedersachsen: Indikatoren zu einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung. Göttingen.
- Dettlin, D. (2022): Aufbruch in die WIR_Ökonomie. Perspektiven, Potenziale und Pioniere. Zur Zukunft von Genossenschaften. Trendstudie des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. (Hrsg.). Düsseldorf
- Düllo, T. (2011): Kultur als Transformation – Eine Kulturwissenschaft des Performativen und des Crossover. Bielefeld
- Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. (2023): 32 Neugründungen in den Bereichen Energie, Wohnen und Nahversorgung bis September 2023. vom 19.09. 2023. Online: <https://www.genossenschaftsverband.de/newsroom/presse/pressemitteilungen/32-neugruendungen-in-den-bereichen-energie-wohnen-und-nahversorgung-bis-september-2023/>(Zugriff: 26.10.23)
- Günzel, S. (2020): Raum. Eine kulturwissenschaftliche Einführung. Bielefeld

- Howaldt, J., & Schwarz, M. (2010). Soziale Innovation: Konzepte, Forschungsfelder und -perspektiven. In J. Howaldt & H. Jacobsen (Hrsg.), *Dortmunder Beiträge zur Sozialforschung: Vol. 1. Soziale Innovation. Auf dem Weg zu einem postindustriellen Innovationsparadigma* (pp. 87–108). Wiesbaden
- Klein, O. & C. Tamasy (2021). Agrarische Intensivgebiete. In: *Ländliche Räume – Bundeszentrale für politische Bildung*. <https://www.bpb.de/themen/stadt-land/laendliche-raeume/334150/agrarische-intensivgebiete/> (04.10.2023)
- Kossik, A. und Hitschmann, K. (2021): *Die sozioökonomische Transformation – Wie Wellenreiter aus der Wirtschaftskrise führen*. Berlin
- Lossau, J. (2012): *Spatial Turn*. In: *Handbuch Stadtsoziologie* (S. 185-200). Wiesbaden
- Bachmann-Medick, D. (2006): *Cultural Turns. Neuorientierung in den Kulturwissenschaften*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag
- Schiller, D. (2021): *Innovationen und Wertschöpfung in ländlichen Räumen*. Online: Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/stadt-land/laendliche-raeume/334151/innovationen-und-wertschoepfung-in-laendlichen-raeumen/>
- Schneidewind, U. (2019): *Die große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels*. Frankfurt
- Schroer, Markus (2006): *Räume, Orte, Grenzen. Auf dem Weg zu einer Soziologie des Raums*. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Ufer, U. & A. Hausstein (2021): *Innovationskrise. Kultur als Korrektiv?* In: Hartung, G. und M. Herrgen (Hrsg.): *Interdisziplinäre Anthropologie*, S. 155-165. Wiesbaden
- WBGU (2011): *Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation*. Berlin: Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen
- Welzer, Harald (2011): *Mentale Infrastrukturen. Wie das Wachstum in die Welt und in die Seelen kam*. Heinrich-Böll-Stiftung (hrsg.) In: *Schriftenreihe Ökologie* Band 14